

ADVENT und 20 WEIHNACHTEN 13 Mariae Namen Gensungen

PFARRBRIEF Nr. 20

07.12.2013–12.01.2014



VORWORT

Evangeli *gaudium*: Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.“ So schreibt Papst Franziskus uns zum Abschluß des „Jahres des Glaubens“. Wo das „Jahr des Glaubens“ begangen wurde, konnte man das tatsächlich feststellen: wie Menschen die Schönheit und Tiefe des Glaubens, wie ihn die Kirche lehrt, neu entdeckten und von der „Freude des Evangeliums“ erfüllt wurden – auch solche Menschen, die diesen Glauben vielleicht schon seit ihrer Kindheit mit sich trugen, aber nie richtig erfaßt hatten.

In einem Zeitungskommentar zum Schreiben des Papstes hieß es, den Kirchenvertretern werde „schwindelig“ werden, wenn ihnen wirklich klar werde, was darin alles stehe. In der Tat ist es die Einladung des Papstes „zu einer neuen Etappe der Evangelisierung ..., die von dieser Freude geprägt ist“. Doch dann wird vielmehr denjenigen „schwindelig“ werden, die die Kirche von außen betrachten, mit „kritischer Distanz“.

Denn in unserer Öffentlichkeit will man von der *Botschaft des Evangeliums* nicht wirklich etwas hören. Wir werden es an Weihnachten wieder erleben, wenn davon berichtet werden wird, was die Bischöfe und der Papst angeblich als Weihnachtsbotschaft gepredigt haben werden: ein Appell zum Frieden in der Welt und zur Solidarität in der Gesellschaft – mehr wird mit Sicherheit nicht übrigbleiben; der Kern der Weihnachtsbotschaft, das Geheimnis und das Evangelium von der Menschwerdung Gottes, der auch in uns Herberge finden will wie in der Gottesmutter Maria und im Stall von Betlehem, der auch uns durch die Engel an die Krippe ruft wie die Hirten auf den Feldern, der auch uns durch den Stern zur Anbetung des Gottessohnes führt wie die Weisen aus dem Morgenland – dieser Kern der Weihnachtsbotschaft, die uns zum Glauben und zum Leben mit Gott in der Gemeinschaft der Kirche ruft, wird in den Berichten unserer Medien sicher nicht vorkommen.

In unserer Öffentlichkeit ist die Kirche als *Verkünderin des Evangeliums* unerwünscht. Eine wirklich christliche Botschaft hat in einer „toleranten“ Gesellschaft keinen Platz, weil ja auf Andersgläubige, auf Juden und Muslime, vor allem aber auf die in religiösen Dingen äußerst empfindlichen, ja allergisch reagierenden Religi-

ösen Rücksicht genommen werden muß. Letztes Beispiel dafür war eine geradezu absurde Debatte um die Feier von St. Martin in unseren Kindergärten, von der mancherorts nur noch ein „Laternen-“ oder ein „Sonne-Mond-und-Sterne-Fest“ übrigbleiben darf.

Seit der Zeit der Aufklärung ist die Glaubensbotschaft der Kirche tabu, weil sie eine Herausforderung an die Vernunft darstellt. Geduldet und gebraucht wurde die Kirche nur noch als „moralische Anstalt“. So wird sie von außen auch heute noch betrachtet – und beurteilt, vor allem verurteilt. So kommt es, daß gerade im „Jahr des Glaubens“ hierzulande aus einer *moralischen* Empörung über die Vorgänge in Limburg heraus die Kirchenaustrittszahlen in die Höhe schnellen.

Doch das ist nicht das Selbstverständnis der Kirche. Sie ist keine „moralische Erziehungsanstalt“. Sie ist nicht dafür da, die Menschen zu „anständigen Bürgern“, sondern zu Jesu Jüngern zu machen. Solange sich die Kirche verkürzen läßt auf eine „moralische Anstalt“ im Sinne der Aufklärung, so lange bleibt sie leichtes Ziel von Spott und Anfeindungen. Ihren Auftrag und ihre Sendung erfüllt sie da, wo sie das Evangelium verkündet und die Menschen zum Glauben führt.

„Haben wir eigentlich Platz für Gott, wenn er bei uns einzutreten versucht? Haben wir Zeit und Raum für ihn? Wird nicht gerade Gott selbst von uns abgewiesen? Das beginnt damit, daß wir keine Zeit für Gott haben. Je schneller wir uns bewegen können, je zeitsparender unsere Geräte werden, desto weniger Zeit haben wir. Und Gott? Die Frage nach ihm erscheint nie dringend. ... Bitten wir den Herrn, daß wir wach werden für seine Gegenwart.“ So predigte Papst Benedikt XVI. vergangenes Jahr in der Christmette. Wenn wir mit der Kirche daran arbeiten wollen, daß Gott wieder Platz hat in unserer Welt, dann fangen wir bei uns an, ihm Raum zu geben: wenn wir in unseren Wohnungen die Weihnachtskrippe aufstellen und vor allem in uns selbst Jesus aufnehmen. Denn er erfüllt unser Herz und unser ganzes Leben mit dem „Evangeli *gaudium*“, mit der Freude des Evangeliums.

Ihr Pfarrer

Gerhard Braun

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

2. Adventssonntag

Samstag, 07.12. *Hl. Ambrosius v. Mailand, Kirchenlehrer (†397)*

10.30 Kommunionfeier im Altenheim

13.00 Probe für das Krippenspiel

18.00 Vorabendmesse: Sterbeamt f. Lucie Schmidt /
f. Eduard u. Flora Elsässer / f. Eltern Czesak /
f. Christina Angersbach

anschl. Aussetzung, Marienweihe u. Euch. Segen

Sonntag, 08.12.

09.30 Hochamt für die Pfarrgemeinde: Sterbeamt
f. Gerhard Fröhlich / f. Margarete Steinbach

15.00 Ökum. Gottesdienst zum Weltgedenktag für
verstorbene Kinder in Homberg (siehe unten)

16.00 **Adventskonzert**

**Montag, 09.12. HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN
JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA**

17.45 Marienvesper

18.00 **FESTHOCHAMT:** f. Anna u. Wenzel Czesak u. Michael Köhler

Dienstag, 10.12.

14.30 Adventsfeier der kfd

18.00 **Rorate-Messe:** f. Leni Meiser / um Eintracht u. Frieden

18.45 Chorprobe

Mittwoch, 11.12. *Hl. Damasus I., Papst (†384)*

08.30 Hl. Messe: f. Eltern Hettmanczyk, Franziska Hettmanczyk
u. die Armen Seelen

Donnerstag, 12.12. *U. L. Fr. von Guadalupe*

16.30 Kinderschola

17.45 Vesper und Heilige Messe

Freitag, 13.12. *Hl. Luzia, Märtyrin – Hl. Odilia, Äbtissin († um 720)*

18.00 Hl. Messe: f. Franz u. Johanna Henze

anschl. Andacht und Stille Anbetung (bis 19.30 Uhr)

Samstag, 14.12. *Hl. Johannes vom Kreuz, Kirchenlehrer (†1591)*

13.00 Probe für das Krippenspiel

18.00 Vorabendmesse: Vierwochenamt f. Helena Waletzki



» In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! «

kfd

3. Adventssonntag

Sonntag, 15.12.

09.30 Hochamt für die Pfarrgemeinde:
Vierwochenamt f. Werner Wolf / Jahresged.
f. Flora u. Eduard Elsässer / Jahresged.
f. Maria Deglmann u. f. Anton Deglmann

Montag, 16.12. *Hl. Sturmius, Abt des Klosters Fulda (†779)*

! 14.30 Hl. Messe: f. Eltern Winkler, Bruder Karl
u. Ehefrau Maria u. die Armen Seelen
anschl. Gemeindenachmittag im Pfarrheim

Dienstag, 17.12. *O Sapientia – O Weisheit*

18.00 **Rorate-Messe:** um Eintracht u. Frieden
18.45 Chorprobe

Mittwoch, 18.12. *O Adonai – O Herr*

08.30 Hl. Messe
19.00 Versammlung der Kolpingsfamilie

Donnerstag, 19.12. *O Radix Jesse – O Sproß aus Isais Wurzel*

16.30 Kinderschola
17.45 Vesper
18.00 Hl. Messe
anschl. **Beichtgelegenheit**

Freitag, 20.12. *O Clavis David – O Schlüssel Davids*

17.00 **Beichtgelegenheit**
18.00 Hl. Messe
anschl. Andacht und Stille Anbetung (bis 19.30 Uhr)



» Johannes hörte im Gefängnis von den Taten Christi. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzigte werden rein und Taube hören. «



Besondere Beichtgelegenheiten vor Weihnachten

Donnerstag, 19.12. nach der Abendmesse ab 18.30 Uhr
Freitag, 20.12. 17.00–17.45 Uhr
Samstag, 21.12. 17.00–17.45 Uhr
Montag, 23.12. nach der Abendmesse ab 18.30 Uhr

im Dom zu Fritzlar:

Freitag, 20.12. ab 20.00 Uhr „Abend der Versöhnung“
Samstag, 21.12. 09.00–12.00 Uhr und 16.30–17.30 Uhr

in Melsungen:

Mittwoch, 18.12. 16.00–17.00 Uhr
Samstag, 21.12. 17.00–18.00 Uhr

4. Adventssonntag

Samstag, 21.12. *O Oriens – O Morgenstern – Jahrestag der
Altarweihe in unserer Kirche (1969)*

13.00 Probe für das Krippenspiel

17.00 **Beichtgelegenheit**

18.00 Vorabendmesse: Vierwochenamt

f. Lucie Schmidt / Jahrtagsamt f. Josef Bartenstein
Es singt der MGV „Liederkranz“ aus Felsberg.

Sonntag, 22.12. *O Rex Gentium – O König der Völker*

09.30 Hochamt für die Pfarrgemeinde

Kollekte: für die Kirchenheizung

Montag, 23.12. *O Emmanuel – O Immanuel, Gott mit uns*

Hl. Johannes von Krakau, Priester (†1473)

15.15 **Krippenspiel** im Altenheim St. Valentin

! 18.00 Hl. Messe: f. Eltern Jaklin
anschl. **Beichtgelegenheit**

Dienstag, 24.12. *Heiliger Abend*

10.30 Kommunionfeier im Altenheim St. Valentin

16.00 **Krippenspiel** (*keine* Hl. Messe)

21.30 Musikalische Einstimmung zur Christmette

22.00 FEIERLICHE CHRISTMETTE

Es singt der Chor. – Kollekte: ADVENIAT

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

Mittwoch, 25.12.

09.30 **FESTHOCHAMT** für die Pfarrgemeinde

Kollekte: ADVENIAT

Donnerstag, 26.12. *Hl. Stephanus, Märtyrer*

09.30 **Lateinisches Hochamt** für die Pfarrgemeinde

Kollekte: Weltmissionstag der Kinder

Freitag, 27.12. *Hl. Johannes, Apostel und Evangelist*

! 08.00 Aussetzung und Stille Anbetung

! 09.00 Hl. Messe mit Segnung des Johannisweins:

f. Mathilde u. Herbert Kudlek u. Franziska u.
Albert Röcker

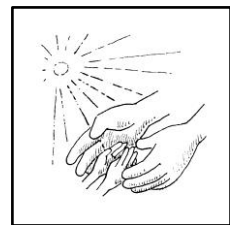
Samstag, 28.12. *Fest der Unschuldigen Kinder*

18.00 Vorabendmesse: f. Franz Eberl

anschl. **Gebetsstunde für den Schutz der ungeborenen Kinder**



» Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben. «



» Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Sonntag, 29.12. *Hl. Thomas Becket, Bischof, Märtyrer (†1170)*
09.30 Hochamt für die Pfarrgemeinde

Montag, 30.12.
08.30 Hl. Messe
11.00 Vorbereitungstreffen der Sternsinger

Dienstag, 31.12. *Hl. Silvester I., Papst (†335)*
17.00 Jahresschlußamt: um Eintracht u. Frieden
anschl. Aussetzung, Te Deum und Euch. Segen

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – Oktavtag von Weihnachten – Neujahr –

Mittwoch, 01.01.
! 11.00 FESTHOCHAMT für die Pfarrgemeinde
mit Aussendung der Sternsinger
Kollekte: f. d. Katechistenausbildung (Afrikatag)

Donnerstag, 02.01. *Hl. Basilius d. Gr. (†379) und hl. Gregor von Nazianz (†389), Bischöfe, Kirchenlehrer*
! 08.30 Hl. Messe: um Eintracht u. Frieden
anschl. Gebet um geistliche Berufe
! ab 09.30 Hauskommunion nach Vereinbarung
ab 13.00 Besuche der Sternsinger

Freitag, 03.01. *Heiligster Name Jesus – Herz-Jesu-Freitag*
08.00 Aussetzung und Eucharistische Anbetung (bis 18.00 Uhr)
18.00 Euch. Segen und Hl. Messe
Kollekte: für die Priesterausbildung

2. Sonntag nach Weihnachten

Samstag, 04.01.
11.00 Dankgottesdienst zur Goldenen Hochzeit
der Eheleute Friedhold und Erika Fischer
17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Vorabendmesse
anschl. Aussetzung, Marienweihe u. Euch. Segen

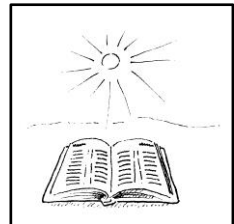
Sonntag, 05.01. *Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof, Glaubensbote (†1860)*
! 10.30 Familiengottesdienst für die Pfarrgemeinde
ab 13.00 Besuche der Sternsinger



» Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. «



» Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. «



» Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

Montag, 06.01. ERSCHENUNG DES HERRN

18.30 **FESTHOCHAMT** für die Pfarrgemeinde
mit Abschluß der Sternsinger-Aktion
Kollekte: für die Sternsinger-Aktion

Dienstag, 07.01. Hl. Valentin, Bischof – Hl. Raimund v. Peñafort, Ordensgr. (†1275)

18.00 Hl. Messe: um Eintracht u. Frieden

Mittwoch, 08.01. Hl. Severin, Mönch (†482)

08.30 Hl. Messe: f. Maria Winkler u. Florian u. Pauline Winkler

Donnerstag, 09.01.

17.45 Vesper

18.00 Hl. Messe

Freitag, 10.01.

18.00 Hl. Messe: Jahrtagsamt f. Konrad Platz

anschl. Andacht und Stille Anbetung (bis 19.30 Uhr)

FEST DER TAUFE DES HERRN

Samstag, 11.01.

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 12.01.

09.30 Hochamt für die Pfarrgemeinde

Kollekte: für das Maximilian-Kolbe-Werk



» Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe. «

GEBURTSTAGE



Wir wünschen unseren Jubilaren Gottes reichen Segen!

ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG 2013/2014

Seit Ende November proben die Kinder unserer Gemeinde für das Krippenspiel, das am Heiligen Abend in unserer Kirche aufgeführt wird. Angeleitet werden sie von Iris Blum und weiteren Frauen aus unserer Gemeinde, die als „Erstkommunion-Lotsinnen“ die Vorbereitung der Kommunionkinder unterstützen.



Das Krippenspiel und seine Einstudierung haben wir in diesem Jahr als Teil einer **neuen Form der Erstkommunionvorbereitung** konzipiert, bei der nicht der wöchentliche Unterricht im Mittelpunkt steht, sondern der Versuch, die Kinder zusammen mit ihren Familien noch ausdrücklicher in das Leben unserer Gemeinde einzubinden, Hemmschwellen zu überwinden und Beziehungen zu schaffen.

Regelmäßige Ankerpunkte sind die monatlichen **Familiengottesdienste**, auf die wir uns mit den Kindern und den Eltern vorbereiten. In den vergangenen Wochen haben wir dazu zunächst mit den Eltern **Abendandachten** gefeiert, die das Thema des bevorstehenden Familiengottesdienstes aufgriffen und vertieften. Das waren nicht nur besinnliche und wohltuende Stunden; dabei sind auch Bekanntschaften untereinander gewachsen. Mit den „**Erstkommunion-Lotsinnen**“ begleiten die Eltern und Kommunionkinder solche Gemeindemitglieder, die schon in verschiedenen Bereichen aktiv sind, z.B. im Pfarrgemeinderat, im Chor oder bei der Krippenspielvorbereitung. Sie können andere ermutigen und heranzuführen, sich mit ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten einzubringen.

Ein sehr schönes Erlebnis war der **Vorstellungsgottesdienst** Anfang November, bei dem nicht nur die Kommunionkinder selbst, sondern ihre Familien sich der Gemeinde vorstellten und von einem Gemeindemitglied als Zeichen der Verbundenheit eine Familienkerze überreicht bekamen. Beim anschließenden Brunch war weitere Gelegenheit, sich näher kennenzulernen.

Bei den Proben für das **Krippenspiel** treffen die Kommunionkinder auf andere Kinder, die schon in den vergangenen Jahren mitgespielt haben und auch in anderen Bereichen unseres Gemeindelebens mitmachen, z.B. als Meßdiener, in der Schola, als Lektoren oder Sternsinger, und die als Freunde und Vorbilder neue Kinder zum Mitmachen einladen können. Außerdem werden die Kinder durch das Krippenspiel und später durch das **Passionsspiel**, das in der Fastenzeit für den Palmsonntag vorbereitet wird, mit den wichtigsten Stationen im **Leben Jesu** vertraut. Deshalb beginnen die Proben auch jeweils mit einem **Andachtsteil** und erhalten in der Kirche einen gottesdienstlichen Charakter.

Das Krippenspiel wird

am Montag, dem 23.12., um 15.15 Uhr im Altenheim Haus St. Valentin und
am Heiligen Abend, dem 24.12., um 16.00 Uhr in unserer Kirche aufgeführt.

WELTGEDENKTAG FÜR ALLE VERSTORBENEN KINDER

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember gedenken betroffene Menschen ihrer verstorbenen Söhne und Töchter, Brüder und Schwestern, indem sie an diesem Tag um 19 Uhr brennende Kerzen in die Fenster stellen. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so daß eine Lichterwelle die ganze Welt umringt. Die Initiative dieser Aktion geht von den Compassionate Friends in den USA aus und wird in Deutschland von der Bewegung „Verwaiste Eltern“ getragen. [www.veid.de]



**Ökumenischer Gottesdienst für Menschen, die um ein Kind trauern,
am 2. Adventssonntag, 8. Dezember, um 15.00 Uhr
in der katholischen Kirche Christus Epheta in Homberg.**

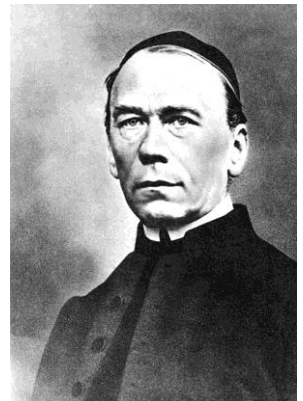
Weitere Informationen im Kath. Pfarramt Homberg (Tel. 05681-99240).

200. GEBURTSTAG ADOLPH KOLPINGS

Adolph Kolping gilt als einer der großen katholischen Sozialreformer des 19. Jahrhunderts. Geboren wurde er vor 200 Jahren, am 8. Dezember 1813, als Sohn eines Schäfers. Nach Berufs- und Wanderjahren als Schuhmacher holte er die Hochschulreife nach, studierte Theologie, Geschichte und Pädagogik und empfing die Priesterweihe.

In der Seelsorge kam er in Kontakt mit der neuen Form der Armut, wie sie das Industriezeitalter hervorbrachte. 1846 hatte der Lehrer Johann Gregor Breuer in Elberfeld den ersten katholischen Gesellenverein gegründet; 1847 wurde Adolph Kolping Präses des Gesellenvereins und trieb die Entwicklung so energisch voran, daß es 20 Jahre später bereits 200 Gesellenvereine gab, die sich der Aufgabe stellten, die Not der Handwerksgehlen im Zeitalter der Industrialisierung zu bekämpfen.

Heute ist das Internationale Kolpingwerk mit ca. 400.000 Mitgliedern in 60 Ländern der Erde (beheimatet in über 5.800 Kolpingsfamilien) eine der weltweit größten Sozialbewegungen der katholischen Kirche. Besondere Ziele des Kolpingwerks sind die berufliche Bildung junger Erwachsener und die Vergabe von Kleinkrediten an Menschen ohne oder mit sehr geringem Einkommen zum Aufbau einer wirtschaftlichen Selbständigkeit. Weiterhin kümmert sich das Kolpingwerk um den Bau von Brunnen, Zisternen und Latrinen, um die Grundbedürfnisse der Menschen in den armen Regionen dieser Welt zu decken.



„Adolph Kolping versuchte, die Christen aus ihrer Trägheit aufzurütteln und sie an ihre Verantwortung für die Welt zu erinnern. Für ihn war das Christentum nicht bloß ‚für die Betkammern‘ gedacht, sondern für den Alltag und für die Gestaltung der gesellschaftlichen Wirklichkeit.“

(Sel. Papst Johannes Paul II. in seiner Predigt zur Seligsprechung Adolph Kolpings am 27.10.1991)



Maria, ohne Erbsünde empfangen

Marias Ja zu Gottes Heilsplan mit ihr und den Menschen hat ein Fundament. Die Darstellung Mariens mit ihrer Mutter Anna sieht dieses Fundament in der religiösen Erziehung in ihrer Familie. Das „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“ am 8. Dezember erinnert daran, daß das wirkliche Fundament Gott selbst legt: **Sein Ja zu Maria ermöglicht ihr Ja.**

Der Glaubenssatz von der „unbefleckten Empfängnis“ Mariens wird oft und gern mißverstanden. Das hängt auch zusammen mit einer Ablehnung der Lehre von der Erbsünde. Doch in einer sich zunehmend säkularisierenden und mehr und mehr von atheistischen und religionsfeindlichen Überzeugungen geprägten Gesellschaft wird die Richtigkeit der Erbsündenlehre um so klarer.

Die „Erbsünde“ oder, wie man richtiger sagt, die „Ursünde“ von uns Menschen ist das Mißtrauen gegenüber Gott, das aus einem falschen Gottesbild erwächst. „Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen?“ fragt die Schlange im Paradies. „Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon eßt, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott“ (Gen 3,1.4-5). Damit stellt die biblische Erzählung vom Sündenfall den Keim des Zweifels dar, der seitdem über die Generationen hinweg das Verhältnis des Menschen zu Gott belastet hat und der auch heute noch in vielen Menschen lebendig ist: die Überzeugung, daß Gott uns klein halten wolle, daß er uns unsere Freiheit nehme und uns den Spaß am Leben verderbe. Aus dieser grundfalschen Überzeugung schöpfen die modernen Atheisten ihren Eifer. Von diesem knechtenden Gott möchten sie sich und die anderen befreien. „Heidenspaß statt Höllenangst“ ist ein Motto, in dem sie zum Ausdruck bringen, daß sie von Gott nichts verstanden haben. Religion und der Glaube an Gott wird in dieser Sicht nur als Ursache von Haß und Gewalt gesehen. Eine „Kriminalgeschichte des Christentums“ kennen heute viele in- und auswendig.

Eben darin offenbart sich, wie aktuell die „Ursünde“ ist. Denn die Großtaten Gottes, die die Überlieferung des Volkes Gottes als *Heilsgeschichte* preist, werden in dieser Sicht der „Wirklichkeit“ stillschweigend übergangen: die Befreiung aus der Knechtschaft, die Schaffung eines Volkes, die Überwindung der Grenzen von Nationen und Sprachen, die bildungs- und kulturschaffende Leistung der christlichen Mission, der Antrieb zu Selbstlosigkeit, Engagement und Hingabe in der christlichen Nächstenliebe. *Wie die Gnade Gottes sich im Leben der Heiligen heilschaffend auswirkt*, das blendet man aus, wenn man von der Ursünde eines falschen Gottesbildes befallen ist.

Durch den Glauben aber, durch das Vertrauen auf den Gott, den wir in Jesus Christus endgültig als den liebenden Vater kennengelernt haben, der „will, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen“ (1 Tim 2,4), *lernen wir zu sehen und zu lieben, was Gott für uns und durch uns an Großem und Gutem schaffen will.*

Was wir an Maria beispielhaft preisen, das hat Gott uns allen in der Taufe geschenkt: Durch den Glauben sind wir befreit von der Ursünde, von diesem nagenden Mißtrauen, das uns verleitet, uns Gott gegenüber zu verschließen. Es begegnet uns trotzdem tagtäglich.

Damit es uns nicht befällt und bestimmt, müssen wir mit Maria und allen Heiligen unser bewußtes Ja zu Gott sagen:

Ich widersage dem Bösen,
um in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben.

Ich glaube an Gott, den Vater und den Sohn und
den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht.

DAS FRIEDENSLICHT AUS BETLEHEM

Pfadfinderinnen und Pfadfinder verteilen in der Adventszeit an alle Menschen guten Willens das Friedenslicht aus Betlehem. Mit dem diesjährigen Motto „Recht auf Frieden“ greifen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen auf, die in diesem Jahr ihren 65. Geburtstag feiert. Dort wird darauf hingewiesen, daß alle Menschen die gleichen Rechte auf „Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt“ haben.



Seit 1986 entzündet ein Kind zu Beginn des Advents eine kleine Flamme in der Geburtsgrube in Betlehem, die als Zeichen für Frieden und Völkerverständigung in einer Stafette in viele Länder Europas weitergereicht wird. Über Stationen in Wien, Fulda und Melsungen kommt das Friedenslicht auch in unserer Gemeinde an.

**ANDACHT zum Empfang des FRIEDENSLICHTES
am 3. Adventssonntag, 15. Dezember 2013, um 18.30 Uhr
in der Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt in Melsungen**

Während der Weihnachtszeit wird das Friedenslicht an unserer Krippe stehen und an den Frieden erinnern, den Jesus durch seine Menschwerdung den Menschen gebracht und den die Engel in der Heiligen Nacht den Hirten auf den Feldern von Betlehem verkündet haben. Es erinnert uns daran, daß es für uns als Christen ein Auftrag des Glaubens ist, für den Frieden zu beten und zu wirken – in den Weihnachtstagen im besonderen für die Menschen im Heiligen Land, der Heimat unseres Herrn, aber auch für alle anderen Menschen auf der Welt, die unter Krieg, Terror und Unrecht leiden.

Sie dürfen, wenn Sie eine entsprechende Kerze oder Laterne mitbringen, das Friedenslicht aus der Kirche gerne mit nach Hause nehmen, um es auch in Ihrer Wohnung an der Krippe leuchten zu lassen.

KINDERHILFE BETHLEHEM

Bei der Krippe und dem Friedenslicht steht eine Spendenbox für das Kinderspital Bethlehem, das von der Kinderhilfe Bethlehem der Caritas unterhalten wird.

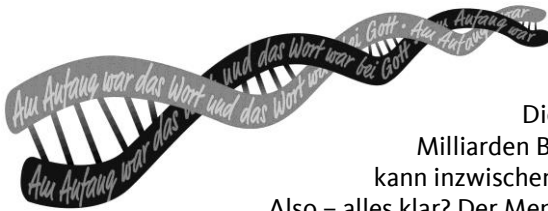


Seit 1952 macht sich die Kinderhilfe Bethlehem für die Familien in Bethlehem und der umliegenden Region stark. Im Kinderspital der Kinderhilfe Bethlehem finden Kinder und Mütter einen Ort der Ruhe und des Friedens – egal, welcher Nationalität, Religion oder sozialen Schicht sie angehören. Bedürftige Familien finden hier medizinische Hilfe, die ihnen anderswo verwehrt bleibt. Die Kinderhilfe Bethlehem bindet außerdem die Mütter in die Pflege der Kinder gezielt mit ein, um neuen Krankheiten vorzubeugen.

GEBETSSTUNDE FÜR DEN SCHUTZ DER UNGEBORENEN KINDER

Zum Fest der Unschuldigen Kinder am 28. Dezember lädt die Kirche besonders zum Gebets für den Schutz des ungeborenen Lebens ein. Damit sollen die Gläubigen ein deutliches Zeichen gegen die sich ausbreitende Akzeptanz der Abtreibungspraxis im Bewußtsein der Menschen wie auch in der Rechtsprechung unseres Staates setzen.

Im Anschluß an die Vorabendmesse am 28.12. um 18.00 Uhr werden wir in unserer Kirche eine Gebetsstunde in dem genannten Anliegen halten. Wir tun dies in Verbundenheit mit unserem Bischof, der sich zur selben Zeit mit den Gläubigen in Fulda zum Gebet versammelt und die Menschen in den Gemeinden unseres Bistums herzlich und eindringlich einlädt, sich dem Gebet anzuschließen.



Mit den Augen des Glaubens sehen

Die in der Doppelhelix organisierte DNA ist Träger aller Erbinformationen.

Die DNA des Menschen besteht aus etwa 3,2

Milliarden Bausteinen. Dieses „Genom“ des Menschen kann inzwischen innerhalb kurzer Zeit ausgelesen werden.

Also – alles klar? Der Mensch ein offenes Buch? Keine Fragen mehr?

Der wissenschaftliche Fortschritt offenbart inzwischen immer deutlicher seine tödlichen Schattenseiten. Wo der Mensch nur noch als Produkt seiner Erbinformationen gesehen und damit beliebig verfügbar und manipulierbar wird, da wird unerwünschtes Leben aussortiert, da verliert der Mensch seine ganze Würde. Mit den Augen des Glaubens sehen wir, wer der Mensch wirklich ist, wer wir wirklich sind. *Als Kindern Gottes ist uns die Weihnachtsbotschaft in die Erbinformation hineingeschrieben: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. ... Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.“ Wir dürfen diese Erbinformation nicht verlieren!*

TAG DER ANBETUNG AM HERZ-JESU-FREITAG

Zum Beginn des Monats halten wir am Herz-Jesu-Freitag einen Tag der Anbetung in unserer Kirche. Von 8.00 Uhr an bis zum Eucharistischen Segen vor der Abendmesse um 18.00 Uhr ist das Allerheiligste ausgesetzt. Alle sind herzlich eingeladen, zu einem kurzen oder auch längeren stillen Gebet in der Gegenwart des Herrn in die Kirche zu kommen. Für die Einteilung der Gebetsstunden liegt am Wochenende vorher (28./29.12.) eine Liste in der Kirche aus.

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2014

Zum Beginn des Jahres gehen die Sternsinger in die Häuser und Wohnungen unserer Gemeinde und bringen den Segen des neugeborenen Jesuskindes. Sie singen ihre Lieder und sagen ihre Segenswünsche, und sie sammeln Geld für Kinder in armen Ländern.

Die Sternsingeraktion ist weltweit die größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder!

In den vergangenen Jahren ist die Sternsingeraktion in unserer Gemeinde erfreulich gewachsen. 113 Familien haben wir in diesem Jahr besucht und dabei über 4.000 € gesammelt.



An drei Tagen (Mittwoch, 01.01., Donnerstag, 02.01., und Sonntag, 05.01.) sind die Sternsinger am Nachmittag (ab 13 Uhr) und Abend (bis ca. 20 Uhr) unterwegs.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, dann melden Sie sich bitte mit Hilfe des beiliegenden Zettels oder telefonisch im Pfarrbüro an. Sie können auch angeben, an welchen Tagen oder zu welchen Zeiten Sie die Sternsinger empfangen können. Wir geben Ihnen am Besuchstag telefonisch Bescheid, zu welcher Uhrzeit wir zu Ihnen kommen wollen.

Bei Ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für rund 2000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa. Einige Exemplare des **Rechenschaftsberichts der Sternsingeraktion 2013** liegen am Schriftenstand aus. Wenn Sie daran interessiert sind, dürfen sie gerne eines mitnehmen.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür:

Christus **M**ansionem **B**enedicat –
Christus segne diese Wohnung.

20 * C + M + B + 14

Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt für die freundliche Aufnahme!

Liebe Kinder und Jugendliche!

Wenn Ihr bei den Sternsängern mitmachen wollt, um Gottes Segen in die Häuser und Wohnungen unserer Gemeinde zu tragen und für Kinder in armen Ländern zu sammeln, dann seid Ihr herzlich eingeladen zum **Vorbereitungstreffen am Montag, dem 30.12., um 11.00 Uhr** in der Kirche, um die Lieder und Texte für die Hausbesuche zu üben und die Sternsingergewänder zu verteilen und anzuprobieren.

Am Neujahrstag beginnen wir die Sternsingeraktion mit der **Aussendung im Gottesdienst um 11.00 Uhr** in der Kirche. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Pfarrheim machen wir uns dann auf den Weg. Außerdem sind wir **am 2.1. und 5.1. ab 13.00 Uhr** unterwegs. Am Freitag, 03.01., fahren wir nach Fulda **zum Festgottesdienst im Dom mit Sternsängern aus dem ganzen Bistum.**

NAMEN – ZAHLEN – DATEN

5 Kinder wurden in unserer Kirche getauft:

18 Jugendliche empfangen am 10. November das Sakrament der Firmung durch Domdechant Prof. Dr. Werner Kathrein:

Ein Paar hat den Bund der Ehe geschlossen.

9 Personen sind aus der Kirche ausgetreten.

19 Verstorbene aus unserer Gemeinde wurden bestattet:

Einige Kollektenergebnisse:

Adveniat-Kollekte am letzten Weihnachtsfest: **1804,53** (Vorjahr: 1984,30 €)

Die Sternsinger sammelten Anfang des Jahres **4062,25** € (3677,70 €)

Misereor-Kollekte in der Fastenzeit: **1506,06** € (1695,00 €)

Palmsonntagskollekte für die Christen im Hl. Land: **264,83** € (409,02 €)

Renovabis-Kollekte an Pfingsten für Christen in Osteuropa: **1070,10** € (978,20 €)

missio-Kollekte am Weltmissionssonntag: **977,90** € (1202,80 €)

Kollekten für die Priesterausbildung an den Herz-Jesu-Freitagen: **620,08** €

Sonderkollekten für die Kirchenheizung: **992,16** €

Allen Spendern herzlichen Dank und Vergelt's Gott!



***Ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein gesundes und
glückliches neues Jahr***

***wünschen der
Pfarrgemeinderat
und Pfarrer Gerhard Braun***



Mariae Namen Gensungen

Katholische Kirchengemeinde

HeBlarer Straße 1

☎ 05662/2166

34587 Felsberg-Gensungen

☎ 05662/930775

E-Mail: PfA.Gensungen@online.de

Internet: www.katholische-kirche-gensungen.de

Pfarrer Gerhard Braun

☎ 01522/8732502



Ein Lichtstrahl im Dunkeln



von Barbara Helfer

Ein bedrohliches Bild. Blauschwarze Wolkenwirbel fetzen über den Himmel, alles mit sich reißend, was sich in den Weg stellt. Dazwischen gelbes Wetterleuchten, das nicht erhellt, sondern die Dunkelheit verstärkt.

Mitten aus dem Auge des Hurrikan aber leuchtet ein Licht. Ein Strahl erreicht gezielt die Erde, taucht die Fassade eines kleinen Hauses in hellen Schein. Davor einige schemenhafte Gestalten, die sich aus der Dunkelheit auf die erleuchtete Hütte zu bewegen. Magisch angezogen von der Orientierung gebenden Helle im ansonsten chaotischen Dunkel.

Unwillkürlich kommen die ersten Verse der Bibel in den Sinn. „Die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.“ (Genesis 1,2.3)

Die Finsternis wird durchbrochen, die Düsternis abgeschwächt. Das Chaos unserer Welt ist überwunden. In dem kreisenden Dunkel scheinen wenige weiße Punkte auf: Sterne! Das Licht Gottes bahnt sich seinen Weg in gerader Linie, alles Bedrohende durchschneidend. Weihnacht: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ (Lukas 2,14)

Gott ist angekommen, liebend, ordnend. Das Kind in der Krippe bringt den Funken Hoffnung zu uns, der uns im stürmischen Chaos bestehen lässt, hoffen lässt. „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12) Worte Jesu, mit denen er sich uns vorstellt.

Wir begreifen: Der Lichtstrahl kommt direkt aus dem Herzen Gottes und verbindet sich mit dem Kind in Bethlehem. Die Welt ist nicht mehr Gott-los. Der Vater hat sich in dem Sohn zu uns bewegt. Weihnacht, die Nacht aller Nächte, vertreibt die Dunkelheit.

Freistett, April 2002, Walter Wettach

